

Geschäftsführung  
Kordinatorin Freundeskreis  
Ulrike Cichon  
Tel. 030-28534-112  
Fax 030-28534-5112  
[cichon@boell.de](mailto:cichon@boell.de)

Berlin, Januar 2017

## Infobrief für die Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung 1/2017

Liebe Freundinnen und Freunde,  
für dieses doch noch recht frische neue Jahr wünsche ich noch einmal alles Gute, Gesundheit sowie Frieden und Stabilität. Das vergangene Jahr hat uns politisch kalt erwischt; was gestern noch Gewissheit schien, ist heute wieder in Frage gestellt. Neben dem andauernden Krieg in Syrien und dem Umschwung in der Türkei hin zu einem zunehmend autoritär geführten Staat, die uns schon länger beschäftigen, zuerst die nicht für möglich gehaltene Entscheidung für den Brexit, dann die Wahl von Trump. Um es mit dem aktuellen Literaturnobelpreisträger zu sagen: *A hard rain's a gonna fall* (Bob Dylan). Gleich mehrfach mussten wir also hier in der Stiftung mit Kolleginnen aus dem In- und Ausland und dem Vorstand selbstvergewissernd zusammenrücken, um uns zu sammeln.

Wir sollten uns nicht bange machen lassen, dabei aber die Populisten und Rechtsnationalisten ernst nehmen, und gleichzeitig wörtlich. Dafür plädiert der Leiter unseres Büros in Washington, Bastian Hermisson. Nachzulesen auf [boell.de](https://www.boell.de/de/2017/01/19/vom-umgang-mit-der-luege): <https://www.boell.de/de/2017/01/19/vom-umgang-mit-der-luege>  
Ebenfalls erhellend ist der außenpolitische Kommentar „[Nichtstaatlicher Akteur als Staatsinstanz: Trump im Amt](#)“ von Joscha Schmierer, den ich hiermit ebenfalls empfehlen möchte. Nachzulesen auch auf [boell.de](https://www.boell.de).

Von der Welt- zur Stiftungspolitik: Die Mitgliederversammlung hat Ende November Ellen Ueberschär ab Juli 2017 neu in den Vorstand gewählt – Ralf Fücks beendet seine über 20jährige erfolgreiche Arbeit als Stiftungsvorstand und stellte sich nicht noch einmal zur Wahl. Damit werden wir ab kommenden Sommer mit Barbara, Ellen und Livia ein reines Frauenteam an der Spitze haben. Außerdem steht erneut ein Neubau in Aussicht... Mehr dazu unter „Informationen aus der Stiftung“.

In diesem Infobrief ist enthalten:

- **Aktuelles von den Freundinnen und Freunden der Heinrich-Böll-Stiftung**
- **Informationen aus der Heinrich-Böll-Stiftung**
- **Informationen über anstehende Veranstaltungen und jüngste Publikationen**

Viel Spaß beim Lesen!  
Mit herzlichen Grüßen,  
Deine/Ihre

Ulrike Cichon



• **ANKÜNDIGUNG**

Sonntag, 19. Februar 2017, 17:00-21:00 Uhr, Hackesche Höfe Kino, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin-Mitte  
**32. Friedensfilmpreis.** Internationale Filmfestspiele Berlin 2017

*Preisverleihung und Filmvorführung*

Als fester Bestandteil der Internationalen Filmfestspiele Berlin prämiert der unabhängige Friedensfilmpreis jährlich Filme, die durch eine eindringliche Friedensbotschaft und ästhetische Umsetzung des Filmthemas überzeugen.

Der Friedensfilmpreis ist weltweit der einzige Friedenspreis, der auf einem A-Filmfestival verliehen wird. Im UNO-Jahr des Friedens 1986 wurde der Preis erstmalig gestiftet. Seitdem wird jährlich ein Film aus dem Berlinale-Programm mit dem Friedensfilmpreis gewürdigt, der mit 5.000 Euro dotiert ist und in Form einer Bronzeplastik des Künstlers Otmar Alt überreicht wird. Die Auszeichnung erhalten Filme, die durch ihren humanistischen, sozialpolitischen sowie friedensfördernden Hintergrund bestechen. In einem zehntägigen cineastischen Marathon schauen sich die Jurymitglieder Filme aus allen Sektionen des Berlinale-Wettbewerbs an. Dabei werden bis zu 40 Werke, vom Drama bis hin zum Kinderfilm, hinsichtlich ihres friedenspolitischen Inhalts sowie ihrer ästhetischen Umsetzung beurteilt.

„Friedensfilme zeigen in großer inhaltlicher und künstlerischer Bandbreite die Probleme dieser Welt“ betont der Trägerkreis des Friedensfilmpreises. Politische Krisen, soziale Konflikte und menschliche Tragödien prägen seit jeher das Miteinander auf dieser Welt. Gegenwärtig ist nicht abzusehen, dass sich daran etwas ändert. Immer wieder gelingt es jedoch Filmemachern, mit bewegenden Geschichten und der erzählerischen Kraft von Bildern diese Probleme aufzunehmen und das Publikum dafür zu sensibilisieren.

**Eine Kooperation** mit Friedensinitiative Zehlendorf e.V.; Weltfriedensdienst e.V., Berlinale

**Kontakt:** Karin Lenski, Heinrich-Böll-Stiftung, [Lenski@boell.de](mailto:Lenski@boell.de), **Informationen** zum Preis und zur Jury [hier](#).

**Karten** zu 6 Euro, Verkauf ab 1. Februar an der Kinokasse des Höfekinos oder [online](#).

Den Freundinnen und Freunden steht wie jedes Jahr ein Karten-Kontingent zur Verfügung, das ich per Email anbieten werde. Bitte diese Nachricht abwarten!

Freitag, 3. März 2017 - 19:00, Berlin

**Anne-Klein-Frauenpreis an Nomarussia Bonase**

Preisverleihung

Der Anne-Klein-Frauenpreis 2017 geht an Nomarussia Bonase, Kämpferin für Frauenrechte und Gerechtigkeit in Südafrika. Sie setzt sich für die Opfer und Überlebenden des Apartheidregimes ein - auch und insbesondere für Frauen, die von der Wahrheits- und Versöhnungskommission (1996 – 1998) nicht gehört wurden und welchen Gerechtigkeit und Reparation zustehen.

**Programm**

- Begründung der Juryentscheidung  
**Barbara Unmüßig**, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung und Vorsitzende der Jury
- Laudatio  
**Ulrike Poppe**, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
- Rede der Preisträgerin  
**Nomarussia Bonase**
- Empfang und Tanz

Der Anne-Klein-Frauenpreis wird zum sechsten Mal verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Jurybegründung, ein Porträt und Fotos der Preisträgerin gibt es hier:

[www.boell.de/annekleinfrauenpreis](http://www.boell.de/annekleinfrauenpreis)

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich über das [elektronische Anmeldeformular](#) an unter [http://calendar.boell.de/de/event/anne-klein-frauenpreis-2017-nomarussia-bonase-suedafrika?utm\\_campaign=ds\\_akp\\_2017](http://calendar.boell.de/de/event/anne-klein-frauenpreis-2017-nomarussia-bonase-suedafrika?utm_campaign=ds_akp_2017)

14. – 25. März 2017

**Begegnungsreise der Freundinnen und Freunde 2017 nach Marokko**

Die Begegnungsreise der Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung führt uns in diesem Jahr nach Marokko. Wir werden von Frankfurt nach Casablanca fliegen und weiter über Land in die Hauptstadt Rabat reisen, wo die Heinrich-Böll-Stiftung erst seit 2014 ein Büro hat. Dort lernen wir die Arbeit vor Ort kennen und werden verschiedene Partnerinnen und Partner der Heinrich-Böll-Stiftung treffen. Marokko ist ein großes Land, in dem das Reisen mühsam ist – deshalb können wir keinen Ausflug zur Außengrenze der EU unternehmen,

werden aber das Thema Migration und Flucht von Rabat aus bearbeiten. Wir fahren dafür gegen Süden, zunächst nach Casablanca und Marrakesch. In Marrakesch, wo die Stiftung keine strategischen Partnerinnen oder Partner hat, sammeln wir in einem kurzen eher touristischen Zwischenstopp die nötige Kraft und Ausdauer für die nachfolgenden Reisetage in die Wüste, über Pässe und Serpentinstraßen, die als Herausforderung gelten.

Über Agadir stoßen wir dann anschließend ins Landesinnere vor, wo wir weitere politische Akteure und Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, sowie Partnerinnen und Partner der hbs in der Region treffen. Thema hier wird in erster Linie Umwelt und Klima sein. Dabei lassen wir das vielfach erwähnte Solarkraftwerk in Ouarzazate links liegen und befassen uns mit dem Thema in der Oasenstadt Tata, in der ein ähnliches Großprojekt geplant ist.

Der Süden Marokkos ist zwar schwer erreichbar – aber wer ihn nicht gesehen hat, kann Marokko nicht verstehen, heißt es in unserem Büro.

Anmeldungen für die Reise waren möglich bis 14. Dezember. Die Reise ist ausgebucht, die Plätze mussten erneut verlost werden.

Im Herbst in Berlin

### **Jahresversammlung der Freundinnen und Freunde**

Mit Dr. Ellen Ueberschär (tbc), dann Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung

- **RÜCKSCHAU**

18. bis 20. November, München

### **Regionalreise der Freundinnen und Freunde 2016 nach München**

Die zweite Regionalreise der Freundinnen und Freunde führte vom 18. bis 20. November nach München zur Petra-Kelly-Stiftung, dem grünnahen bayerischen Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Die Teilnehmenden haben an diesem Wochenende die Stadt unter kulturellem, historischem und politischem Blickwinkel erwandert, die Arbeit der Landesstiftung kennengelernt und verschiedene ihrer Partnerinnen und Partner bzw. deren Projekte besucht. Ein Schwerpunkt neben der ökologischen und bürgernahen Stadtentwicklung war dabei gelebte bayrische Willkommenskultur.



Die Reise war gut gebucht und von der Landesstiftung ganz ausgezeichnet vorbereitet. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmenden aus anderen Bundesländern von der im Bundesvergleich so solide, freundlich und bürgernah arbeitenden Münchner Verwaltung.

Freitag, 23. und Samstag, 24. September, Köln

### **Jahresversammlung der Freundinnen und Freunde 2016**

Die Jahresversammlung fand in diesem Jahr außer der Reihe erneut in Köln statt, da die Versammlung mit dem Wiedereröffnungsfest des Heinrich-Böll-Hauses in Langenbroich verbunden werden sollte. Dieses wurde zum großen Bedauern der F+F's kurzfristig abgesagt. Trotzdem wurde in kleiner Runde in Köln getagt und lebhaft über die Rolle der Freundinnen und Freunde in der Heinrich-Böll-Stiftung diskutiert. Erneut wurde der Wunsch formuliert, die Mitglieder mehr in die Stiftungsarbeit einzubeziehen. Gerade Menschen, denen im turbulenten Berufsleben die Ressourcen fehlen, hätten später den Wunsch und endlich die Zeit, ihre Expertise für die Stiftung nutzbar zu machen.



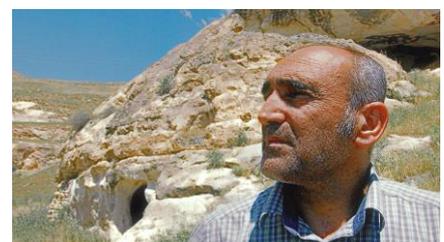
Im Zusammenhang des derzeit laufenden grünen „Demokratiedialogs“ wurde die Möglichkeit einer „Mitmachpartei“ bzw. „Mitmachstiftung“ diskutiert. Das unverbundene Nebeneinander von Strukturen der Böll-Stiftung in der Region mit den Mitgliedern der Freundinnen und Freunde, Mitgliedern des Frauenrats, der Fachbeiräte, der Landesstiftungen, Stipendiat/inn/en, Vertrauensdozent/i/n/en, Alumni usw. könnte ggf. zu einem Gesamtangebot für ehrenamtlich Engagierte zusammengefasst werden, so eine Idee.

Montag, 27. Juni, Berlin

### **"Tigris-Rebellen" von Nedim Hazar. Nicht-öffentliches Screening und Gespräch**

Einen Dokumentarfilm über ein kurdisches Dorf in der Türkei, das gegen seine Unterdrücker – feudale Großgrundbesitzer und die Armee - und gegen den Bau eines Staudamms seit über 40 Jahren rebelliert.

Der Film ist beim diesjährigen Dokfilmfest Leipzig mit Schwerpunkt Türkei eingereicht worden, die Entscheidung aus Leipzig stand zum Zeitpunkt des Screenings noch aus. Die DOK Leipzig findet Ende Oktober / Anfang November statt. Leipzig wäre unserer Meinung nach der ideale Ort für diese Produktion, das Leipziger Reglement (und auch das anderer Festivals) schreibt allerdings vor, dass die Deutschlandpremiere auf



dem Festival und nicht vorher stattfindet. Deshalb fand am Montagabend, den 27.06.2016, "nur" eine nicht-öffentliche Aufführung des Films in der Zentrale der Heinrich-Böll-Stiftung statt. Der Regisseur war anwesend, die Moderation übernahm Kristian Brakel, Leiter des Türkei-Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Istanbul. Leider ist inzwischen klar, dass der Film seine Deutschlandpremiere nicht in Leipzig haben wird. Wir drücken aber weiter die Daumen für einen großen Festivalauftritt!  
Mehr zum Film: [www.tigrisrebelln.de](http://www.tigrisrebelln.de); Projektbeschreibung auf Seite 10/11

30. Mai bis 8. Juni 2016

### **Begegnungsreise der Freundinnen und Freunde 2016 ins Büro Mitteleuropa: Prag | Brunn | Bratislava | Budapest**



Die Begegnungsreise der Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung führte uns in diesem Jahr in unser Regionalbüro Mitteleuropa mit Sitz in Prag. Das Büro betreut die Länder Tschechien, Slowakei und Ungarn. Wir trafen uns dort vor Ort, verbrachten die ersten Tage in Prag und reisten dann weiter über Brunn und Bratislava bis nach Budapest. Wir hatten Gelegenheit, die Arbeit der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort zu erleben, Partnerinnen und Partner in Politik und Gesellschaft kennen zu lernen, Kunst und Kultur zu erleben und in die jeweilige Landes- und Stadtgeschichte einzutauchen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Reise waren die Themen Flucht-, Asyl- und Migrationspolitik sowie Minderheitenrechte und Strategien gegen Rechtsextremismus. Zudem konnte viel Kultur erlebt werden, vielfach in Zusammenhang mit den inhaltlichen Schwerpunktthemen. Besonders beeindruckt hat die Gruppe – neben vielem

anderen – die von der Böll-Stiftung unterstützte Ausstellung „The [Fear of the Unknown](#)“ in der Kunsthalle Bratislava, die sich mit der aktuellen Flüchtlingsthematik und den damit verbundenen Ängsten kritisch und kreativ auseinandersetzt.

Anmeldungen waren möglich bis zum 17. Januar. Aufgrund des großen Interesses mussten die Plätze am 19. Januar in Berlin verlost werden. Die Reise war also ausgebucht.

Der Reisebericht ist fertig aber derzeit noch in der Abstimmung, ob er veröffentlicht werden kann.

Vorbereitet wurde die Reise mit dem After-Work-Gespräch zur Lage in der Slowakei nach den Wahlen.

Donnerstag, 21. April 2016, Berlin

#### **Die Slowakei nach den Wahlen**

Gespräch mit **Olga Gyárfášová**, Soziologin, Comenius Universität und Institute for Public Affairs, Bratislava und **Pavel Nikodem**, Direktor, EurActiv.sk, Bratislava

Moderation: **Eva van de Rakt**, Büroleiterin der Heinrich-Böll-Stiftung in Prag

Anfang März hat die Slowakei gewählt. Die Partei Smer-SD (Richtung-Sozialdemokratie) des Premierministers Robert Fico gewann die Parlamentswahl, verlor aber im slowakischen Nationalrat ihre absolute Mehrheit der Sitze. Insgesamt schafften acht Parteien den Einzug. Die Erfolge der nationalistischen SNS (Slowakische Nationalpartei) und der rechtsextremen ĽS-NS (Volkspartei-Unsere Slowakei) sind alarmierend. Vor allem junge Menschen haben die erstmals im Parlament vertretene Partei des Neonazis Marian Kotleba gewählt, der seit 2013 Regionalpräsident von Banská Bystrica ist. Bei Erstwähler/innen wurde die ĽS-NS mit über 20 Prozent stärkste Partei.

Robert Fico konnte mit seiner Wahlkampagne, die durch eine rechtspopulistische Anti-Flüchtlingsrhetorik geprägt war, Stimmenverluste nicht aufhalten. Im Gegenteil. Expert/innen sind sich einig, dass er dadurch den Rechtsextremen den Weg ins Parlament geebnet hat. Im Vergleich zu 2012 verlor die Smer-SD 16 Prozentpunkte, Fico war daher auf Koalitionspartner angewiesen. Die Koalitionsverhandlungen wurden überraschend schnell abgeschlossen, in der neuen Regierung sind neben der Smer-SD drei weitere Parteien vertreten: Die SNS, Most-Híd (Brücke, Partei der ungarisch-slowakischen Zusammenarbeit) sowie die neue Partei Siet' (Netzwerk).

Wie sind die Wahlergebnisse zu interpretieren? Warum fühlen sich so viele junge Wähler/innen in der Slowakei von neonazistischen Parolen angesprochen? Welche Prioritäten wird die neue Regierungskoalition verfolgen? Welche Herausforderungen ergeben sich daraus im Kontext der anstehenden slowakischen EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2016? Dies waren die Fragen, die an dem Abend auf dem Podium und mit dem sehr engagierten Publikum diskutiert wurden.

Eine Veranstaltung der Freundinnen und Freunde und des Büros Mitteleuropa der Heinrich-Böll-Stiftung





Mittwoch, 9. März, Berlin

### **Our home is where our music is**

#### **Kinan Azmeh & The Syrian Expat Philharmonic Orchestra**

Special and free-entry concert exclusively for citizens from Syria

Veranstaltenden und Musikern war es gleichermaßen wichtig, auch für die vielen Syrerinnen und Syrer, die erst seit Kurzem oder auch bereits seit Längerem hier leben, zu spielen – deshalb gab es dieses spezielle Zusatzkonzert, ohne Rahmenprogramm. Das Interesse vor allem bei Gruppen von Geflüchteten aus den

Not- und anderen Unterkünften war riesig. Der Eintritt war frei, die nicht-geflüchteten Besucherinnen und Besuchern wurde um Spenden für die Jasmin-Hilfe gebeten. Aus dem Begrüßungstext, der auch ins Arabische übersetzt wurde:

*We do not want to talk about Syria without Syrians. And that is why we wanted you all to be invited: For a moment to breathe and to pick up courage. This evening shows us what the media does often not show us: The militants in Syria make headlines, but we want to give attention to the many men and women, who are politically, socially and culturally active and do not give up. They are the true heroes as they create and do not destroy.*

Die Besetzung war dieselbe wie am Vorabend.

Dienstag, 8. März 2016, Berlin

### **Benefizkonzert für Syrien. Kinan Azmeh begleitet vom Syrian Expat Philharmonic Orchestra**

Kinan Azmeh, syrischer Klarinetist, derzeit in New York lebend, spielt in der Heinrich-Böll-Stiftung. Begleitet wird er vom Syrian Expat Philharmonic Orchestra, dem syrischen Exilorchester.

Vor dem Konzert begrüßte **Barbara Unmüßig**, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, durch den Abend führte **Kristin Helberg**, Journalistin und Syrienexpertin. **Dominik Bender** (Schauspieler, Berlin) las den sehr bewegenden Text "Leben mit dem Zufall" von Omar Kaddour.

#### **Es spielten:**

- 1st Violins: Jehad Jazbeh (Bremen), Maher Alkadi (Lüneburg), Miriam Kremer (Berlin), Susanne Henschel (Berlin)
- 2nd Violins: Walid Khatba (Kirchheimbolanden), Constantin Louis Nicolas Wienke (Bremen), Sarah Martin (Berlin)
- Violas: Karam Al Zouhir (Strasbourg, France), Sarah Wewer (Bremen), Mazen Hussein (Berlin)
- Cellos: Richard Ander-Donath (Bremen), Christoph Erling (Bremen)
- Contrabass: Raed Jazbeh (Bremen)
- Percussion: Elias Aboud (Weimar)
- Clarinet / Solo: Kinan Azmeh (New York, USA)



Eine Kooperation mit der Jasmin-Hilfe - Humanitäre Hilfe für syrische Kinder e.V., Düsseldorf. Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt unmittelbar syrischen Kindern im Flüchtlingslager in der Beka-Ebene im Libanon zugute.

Mit Unterstützung von [KulturLeben Berlin](#).

Dienstag, 1. März, Bonn, Haus der Evangelischen Kirche

### **Kinderbetreuung ohne Kinder – Kitas in indischen Textilfabriken**

Wir kennen die Bilder aus den Nachrichten über eingestürzte Textilfabriken und gewaltsam aufgelöste Demonstrationen von Gewerkschaften in Indien oder Bangladesch. Eine weitere Seite der unmenschlichen Produktionsbedingungen zeigt eine Studie von FEMNET und ihrer indischen Partnerorganisation CIVIDEP: Obwohl gesetzlich vorgeschrieben, bieten die meisten Fabriken, die auch große europäische Modemarken wie H&M und C&A beliefern, kaum ausreichend Betreuungsplätze für Kleinkinder an. Viele Textilarbeiterinnen haben kein Vertrauen in das pädagogisch ungeschulte Personal und ziehen es vor, ihre Kinder anderweitig unterzubringen oder allein zuhause zu lassen.

FEMNET e.V., der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen Bonn und die Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung haben daher gemeinsam zu einem Diskussionsabend mit Katja Dörner (Bündnis 90/Die Grünen, MdB aus Bonn), Dr. Gisela Burckhardt (Vorstandsvorsitzende FEMNET e.V.) und der Mitarbeiterin von CIVIDEP Parvathi Madappa, die die Studie begleitet hat, eingeladen. Gesprochen wurde über die Kinderbetreuungssituation in indischen Textilfabriken und über die Verantwortung der einkaufenden Unternehmen gegenüber den Näher\_innen, leider nur vor kleinen Publikum.

Parvathi Madappa war auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung in Deutschland, anlässlich der Verleihung des Anne-Klein-Frauenpreises 2016 an Dr. Gisela Burckhardt.

Donnerstag, 18. Februar 2016, Berlin

### **Die Landung der Kurden auf dem Mond. Filmvorführung und Gespräch**

Der 3D-Dokumentarfilm „Die Landung der Kurden auf dem Mond“ erzählt die Geschichte von vier jungen kurdischen Männern, die vor dem Krieg in Syrien geflohen sind und nun in dem kleinen Dorf Steineberg auf ihre Aufenthaltsgenehmigung warten. Steineberg liegt in der deutschen Vulkaneifel und hat 200 Einwohner. Dort warteten die jungen Männer Monate lang. Durch Zufall hat der Regisseur Julian Bogenfeld die Männer getroffen. Gemeinsam wurde die Idee entwickelt, den alten Stummfilm „Die Reise zum Mond“ von Georges Méliès neu zu inszenieren. Der Dokumentarfilm erzählt mit Hilfe dieser Neuinszenierung die absurde Situation der jungen Männer. Im Zentrum des Films steht die Frage der eigenen Zukunft: Was wird mit uns passieren? Wer wird uns verstehen? Wann werden wir dieses Dorf verlassen und wohin werden wir gehen?

Die Freundinnen und Freunde unterstützen den Film in der Phase der Fertigstellung. Der Film feierte im Oktober 2015 beim internationalen 3D-Filmfestival BEYOND seine Weltpremiere in der Schauburg in Karlsruhe, wo er den Preis für den besten Dokumentarfilm gewann.

Wir haben den Film aus technischen Gründen in einer 2D-Version gezeigt.



Die Landung der Kurden auf dem Mond

Mit: Rodi Habash | Shukri Nabo | Yaser Nafso | Osman Karaja | Falah Alkhder | Regie: Julian Bogenfeld | Produktion: Johannes Busse | Kamera Julia Swoboda | Länge: 54 Minuten | Format: HD, 3D | Fertigstellung: August 2015 | Sprache: Kurdisch/Deutsch mit deutschen UT

Nach dem Screening standen uns der Regisseur Julian Bogenfeld, die Kamerafrau Julia Swoboda und die beiden Protagonisten Rodi Habash und Osman Karaja für ein Gespräch zur Verfügung. Moderation: Dr. Julius Heinicke, FU Berlin

### • **PROJEKTFÖRDERUNG**

Die Texte zitieren aus den Projektanträgen bzw. aus den Webtexten der Antragstellenden.

### **Gedenkveranstaltung für Sadik Al-Azm, Philosoph aus Syrien, am 10.2.2017 im Roten Rathaus, Berlin**

Der Ibn Rushd Fonds freut sich, Sie zusammen mit der Sadik Al-Azm Foundation for Culture and Education zu einer Gedenkveranstaltung für Prof. Sadik Jalal Al-Azm einzuladen, der am 11. Dezember 2016 nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Zahlreiche Mitwirkende konnten gewonnen werden, um mit uns das freie Denken zu feiern und den großen syrischen Philosophen als seinen herausragenden Vertreter.

Mit der Veranstaltung möchten wir nicht nur an den großen Denker erinnern, sondern auch an den wunderbaren Menschen, dessen Großherzigkeit seinen intellektuellen Verdiensten in keinster Weise nachstand.

Wir erinnern an Sadik Jalal Al-Azm, unter anderem zusammen mit Eman Chaker Al-Azm (Syrien), Professor Werner Ende (Deutschland), Prof. Amr Al-Azm (Syrien) Dr. Carsten Wieland (Deutschland) und Professor Khaled Hroub (Palästina) unter den Rednern und musikalischen Beiträgen von Nasir Chamma (Oud, Irak), Catherine Le Corre (Frankreich) begleitet von Ziad Hakim (Syrien) am Flügel, dem Frauenchor Hanin (Syrien) und Lubana Al-Quntar (Syrien).

Am 10. Februar 2017 um 19 Uhr im Festsaal des Roten Rathaus, Rathausstraße 15, 10178 Berlin. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten unter folgendem Link: <https://goo.gl/forms/XkBTxnKigLyDcX4E2>

Mit freundlicher Unterstützung unter anderem durch den Prince Claus Fund und die Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung

### **FANTASY SENTENCES. A short film by Dane Komljen**

Logline: The last New Year's Eve. A birthday party. A swim in a lake. Thirty years later, treetops with wild animals beneath them, bushes growing out of the concrete rooftops. A film in two movements linked together by a story about men being turned into foxes. The story sung, like a lullaby.

Written and directed by: Dane Komljen | Produced by: Zsuzsanna Király | Germany 2016-2017 | Status: in development

With the support of CPH:Lab and Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung.



## VOM BOCHE ZUM BUDDY (AT). Wie überwindet man Hass?

Eine kreative Webdoku – ein demokratisches Forschungsprojekt von Anna Brass



Das Jahr 2016 war gekennzeichnet von Kriegen, Krisen und Konflikten. Die Frage nach „Wie funktioniert Versöhnung und Frieden?“ wird also immer wichtiger. Wir hier in Europa leben in Frieden, und zwar seit 70 Jahren. Wir haben es irgendwie geschafft. Und dieses „irgendwie“ genauer zu betrachten und bestenfalls davon zu lernen ist das Ziel des nonlinearen Internetprojekts „Vom Boche zum Buddy“.

Die kreative Webdoku geht von Archivmaterial aus, bestehend aus 14 Interviews mit Franzosen und Französinnen, die von den Nationalsozialisten deportiert worden waren. Denn das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich war über Jahrhunderte das Paradebeispiel schlechthin für eine solche Hassbeziehung. Die Befragten waren also Menschen, die zum einen in einer sehr Deutschen-feindlichen Zeit aufwuchsen und auch in diesem Sinne erzogen wurden, und die zum anderen aufgrund ihrer späteren Erfahrungen in deutschen KZs allen Grund der Welt hatten, die Deutschen zu hassen. Trotzdem war Versöhnung möglich. Wie diese Bereitschaft entsteht, das ist das Erkenntnisziel von „Vom Boche zum Buddy“ (AT).

*„Wenn ich immer noch hassen würde, dann hätte ich nichts aus meinem Schicksal gelernt. Denn wir haben gesehen, wozu der Hass führen kann.“*

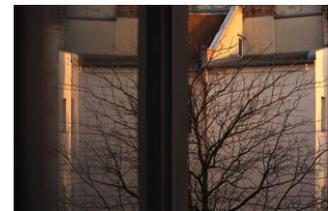
## FENSTER / WINDOWS – ein audiovisuelles Kunstwerk über die alltägliche Perspektive.

Fenster sind die Augen unserer Wohnstätten. Die Video- und Soundinstallation setzt sich mit „den Gemälden unseres Alltags“, die wir durch unsere Fenster hindurch wahrnehmen können, sowohl ästhetisch als auch soziokulturell auseinander. Die Installation beleuchtet die Formensprache des alltäglichen Phänomens und setzt sie neben das anekdotenhafte Erzählen – die Zeichen unseres Alltags werden somit in ihrer Vielschichtigkeit Gegenstand der Arbeit.

Die Installation zeigt den individuellen Umgang mehrerer Menschen eines Berliner Stadtteils mit dem soziokulturellen Phänomen „Fenster“. Hierbei wird der gewohnte Blick von Innen nach Außen als bemerkenswerter Erfahrungsraum betrachtet: Das Fenster ist ein Schwellenort und ermöglicht uns, Wesentliches über Welt und Selbst bewusst zu machen. Die Bildebene der Installation beschäftigt sich mit den visuellen Spielarten des Schwellenraums. Das biografische Erzählen begleitet diesen Raum, formt ihn mit und hinterlässt im Betrachter – so das Ziel der Arbeit – das befreiende Gefühl, auf einer tiefen Ebene einer Öffnung zwischen Innen und Außen begegnet zu sein.

Fertigstellung der Installation voraussichtlich Mitte 2017.

[www.katharinabrandl.de](http://www.katharinabrandl.de)



## Peter Zach / Aleš Šteger „Beyond Boundaries – Brezmejno“

Filmpremiere und Gespräch am 23.11.2016 in der Akademie der Künste, Berlin



*Ohne Grenzen wäre ich ein Engel, oder ein Ozean. So aber bin ich ein Mensch. Ein winziger Mensch in einem winzigen Land. Mein Land ist kleiner als meine Hosentasche, daher gibt es Grenzen überall. Alles ist Grenze. (Aleš Šteger)*

Brezmejno - BEYOND BOUNDARIES ist ein essayistisches Roadmovie an den Grenzen Sloweniens, zu den Menschen, die dort leben. Aleš Šteger, der wohl bekannteste zeitgenössische slowenische Lyriker, schrieb dazu Texte, die die

den Film begleiten. Es ist eine philosophische dokumentarische Meditation über etwas, was derzeit gerade verloren geht: Europa.

Die Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützen die [Präsentation in Berlin](#) am 23. 11. 2016 in der Akademie der Künste mit anschließendem Gespräch zwischen Gregor Dotzauer (Tagesspiegel), Aleš Šteger und Peter Zach. Danach gibt es Musik der slowenischen Musiker/innen Brina Vogelnik, Jelena Ždrle, Luka Ropret und Nino des Gleria, die die Musik zum Film gemacht haben.

Ab 24. 11.2016 dann in den Kinos

Brotfabrik <http://www.brotfabrik-berlin.de/programm-aktueller-monat-kino.html>

ACUD KINO [https://acudkino.de/Programm/Beyond\\_Boundaries\\_-\\_Brezmejno/7452](https://acudkino.de/Programm/Beyond_Boundaries_-_Brezmejno/7452)

## Eine Veranstaltung über Mahmud Muhammad Taha, einen sudanesischen Denker, Gelehrten, Politiker und Sufi-Theologen

Das Thema Islam ist in Europa aktuell sehr präsent. Die Diskussionen werden nach unserer Meinung aber sehr einseitig geführt und der Islam wird von europäischer Seite als rückwärtsgewandt und dogmatisch kritisiert. Dass es auch innerhalb des Islams schon immer kritische Stimmen gegeben hat und immer noch gibt, taucht in der öffentlichen Wahrnehmung und Debatte kaum auf. Mahmud Muhammad Taha ist eine dieser Stimmen, der wir mit unserer Veranstaltung Gehör verschaffen wollen. Taha wurde am 18.01.1985 wegen des Vorwurfs des Abfalls vom Islam zum Tode verurteilt und hingerichtet. Er hatte zuvor gegen die Kolonialmächte im Sudan

gekämpft und die erste republikanische Partei gegründet. Ab Ende der 1950er bis zu seinem Tod kämpfte er gegen die konservativen Parteien und „Muslim Brotherhood“ und deren islamisches Dogma. Es ging ihm um die Demokratisierung des Islams, Meinungsfreiheit und die Rechte der Frauen.



Wir wollen an seinem Todestag dem in Deutschland und Europa geführten Diskurs über den Islam einen islamischen Diskurs über die Freiheit des Denkens hinzufügen.

Dazu laden wir den Taha-Experten Dr. Yassir Sharif ein, der einen Vortrag über Mahmuud Muhammad Taha halten wird. Im Anschluss findet eine Diskussion mit dem Publikum statt. Zusätzlich wird es eine Ausstellung über das Leben und Wirken von Taha vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und politischen Geschehens im Sudan zwischen den 1950er Jahren bis heute geben.

Die Freundinnen und Freunde finanzieren einen Teil der Honorare für diese Veranstaltung.

### Oasen Spiel Musik Workshop : Dein Kiez / Deine Story/ Dein Song

Das Oasen Spiel ist ein Instrument zur Mobilisierung von Gemeinden, das auf sieben Grundsätzen basiert und konkrete, sozial erlebbare Ergebnisse erzeugen soll. Die Methodik wurde in Brasilien entwickelt und wird von der Organisation Elos Foundation weltweit erfolgreich angewandt und verbreitet. Die Methodik ermöglicht es den Teilnehmern aus den Gemeinschaften, ausgehend von ihren eigenen Wünschen, Träumen und Fähigkeiten den Wandel in der Gemeinschaft selbst zu realisieren. Spontaneität, Kreativität, Eigeninitiative und die oft nicht sichtbaren vorhandenen Fertigkeiten und sozialen Netzwerke in Nachbarschaften bilden Grundpfeiler und Ausgangsbasis der Methodik.



Durch die erstmalige Kombination des bewährten und erfolgreichen Community Entwicklungstrainings Oasen Spiel mit dem künstlerischen Element Musik wurden im Juni 2016, aufbauend auf dem Placemaking Oasen Spiel der TU Berlin, ein weiterer Oasen Spiel Workshop im Olof-Palme Zentrum (OPZ) im Berliner Kiez Brunnenviertel umgesetzt.

Gemeinsam mit Mitgliedern der Band Otto Normal, die ausgebildete Sozialarbeiter sind und sich seit vielen Jahren in Inklusions- und Flüchtlingsprojekten aktiv für Kinder und Jugendliche engagieren, luden die Elos Foundation und der Berliner Verein nextlearning interessierte Kiezbewohner ein, gemeinschaftlich einen Song zu schreiben, zu komponieren und zu produzieren, der zum Abschluss des 3-tägigen Workshops in einem ebenso von den beteiligten Kindern und Jugendlichen organisierten Kiezfest uraufgeführt wurde. Hier der Song zum Nachhören: <https://animoto.com/play/cXdbwWIM3oahLaWbG0XPNA>

Die Freundinnen und Freunde unterstützten das Projekt mit einem Teil der Gagen für die Musiker.

### DIE DAME VOM SEE - ein theatraler Landschaftsspaziergang für Kinder von 6 – 99 Jahren

*Die Dame vom See lädt Dich zum Feste ein, aber...*

Es geht nicht darum, die größte Torte, das teuerste Geschenk und das extravagan- teste Outfit zu präsentieren, Du bist nicht eingeladen, um den kompliziertesten Tanz und die effektivste Feuershow vorzuführen. Du bist geladen, um herrlich menschlich zu sein. Fehlerhaft und fantastisch. Die Dame vom See bittet Dich nur, dass Du kommst. Dass Du kommst in eine fremde Welt - die doch nicht fremd ist! Dass Du im Hier und Jetzt ganz da bist. Und spielst und machst und tust und lebst und stirbst als unverwechselbares DU. Das genügt. Und das ist viel.



Beim Landschaftsspaziergang bekommen "Mitläufer" die Möglichkeit, zu Mitspielern zu werden, die Entscheidungen treffen, Ideen einbringen und handeln können.

Ein Projekt des Theaterkollektivs MÄRCHENONKEL in Kooperation mit dem Förderverein Kultur unter Glas. Unterstützt von den Freundinnen und Freunden der Heinrich-Böll-Stiftung. Märchenonkel sind: Johanna Abrams, Rike Breier und Lisa Weymanns.

Aufführungen im September 2016 im Schul- und Bürgergarten Dowesee, Braunschweig.

Weitere Informationen unter: [www.theater-märchenonkel.de](http://www.theater-märchenonkel.de)



### Performance Biennale - NO FUTURE

Athens and Kithira, Greece, 23.06. – 04.07.2016

Die erste 'Performance Biennale' in Griechenland ist ein selbstorganisiertes Ereignis, das den 'Biennale'-Begriff zu ironisieren sucht, indem es auf selbst-instituierte Formen von Kunst und Politik setzt.

Das Event beginnt in Athen, im besetzten Green Park Café; geht in den Park 'Pedion tou Areos' über und fährt mit dem Schiff von Piräus zu 'der utopischen Insel' Kithera. Unter dem Titel 'NO FUTURE' kuratiert die Guerilla-Biennale das Aufeinandertreffen von künstlerischen, politischen und theoretischen

Aktivitäten und Positionen und lotet die Möglichkeit einer kollektiven Weigerung einer fremdgesteuerten Zukunft aus. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos.

Weitere Informationen: [performancebiennial.org](http://performancebiennial.org)

## **WATER GAMES - Eine Adaption von Ibsens „Ein Volksfeind“**

Ein Projekt von Jens Vilela Neumann im Theater im Aufbauhaus Kreuzberg, So. 29.05.16, 18:00 Uhr mit anschließendem Publikumsgespräch

Water Games ist ein deutsch-simbabwisches Theaterprojekt, das im Mai 2015 beim Harare International Festival of the Arts aufgeführt wurde und im Mai auf Deutschlandtour zwischen Konstanz, Rostock, München und Berlin zu sehen ist.

In der Adaptation des europäischen Ibsen-Klassikers „Ein Volksfeind“ stehen die Thematisierung von Meinungsfreiheit und die Probleme mit nutzbarem Trinkwasser in Harare im Fokus. Der Diversität der Situation in Simbabwe Rechnung tragend, adaptiert der simbabwische Autor Christopher Mlalazi Ibsens Text in die aktuelle politische und soziale Situation in Simbabwe. So hinterfragt die Textfassung Machtstrukturen und deren Folgen für die wohlhabenden sowie für die sich entwickelnden Länder.



Neben Live-Musik, Video-Projektionen und Publikumsinteraktionen überzeugt die Inszenierung durch ihre dramatische Dichte und die Ausdrucks-

vielfalt der simbabwischen Spieler und ihren Humor.

Die Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützten die Aufführung in Berlin mit der Übernahme der Gagen für die 4 Spielenden aus Harare sowie für die Übertitelung.

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Schauspiel: Kudzai Sevenzo, Michael Kudakwashe, Tichaona Mutore | Musik: Cornelius Muponda | Regie: Jens Vilela Neumann. Produziert von Paradise Garden Productions, finanziert vom Auswärtigen Amt, Aktion Afrika

[www.tak-berlin.de/spielplan/2016-05-29-160000-water-games](http://www.tak-berlin.de/spielplan/2016-05-29-160000-water-games)

<https://vimeo.com/149130537>

## **One Caucasus FM**

Die Vorstellungen, was sich genau hinter dem Begriff Kaukasus verbirgt, sind vielfältig und liegen weit auseinander. Aufgrund der Nachrichtenlage dominieren negative Assoziationen zu dieser Region am Schwarzen Meer. Tatsächlich sind die Länder des Kaukasus – Georgien, Armenien und Aserbaidschan – von vielen Konflikten geprägt. Wie aber erleben die Menschen abseits der großen Konfliktlinien ihren Alltag vor Ort? Ist ein grenzübergreifender Austausch unter diesen Bedingungen möglich? Gibt es Initiativen, die eine Plattform für kulturelle Zusammenarbeit bieten?



Sieben Studierende der Freien Universität Berlin wollen Antworten auf diese Fragen finden und reisen deshalb im August 2016 ins georgische Tserakvi. Ziel ist es, vor Ort mit Menschen ins Gespräch zu kommen und deren Geschichten zu sammeln, die die Situation wiedergeben. Im Rahmen des Masterstudiengangs Osteuropastudien soll ein Radio-Feature über die Ergebnisse produziert werden. Als Ort der Begegnung wird das One Caucasus Festival besucht, da es hunderten jungen Menschen aus allen drei Ländern einen Raum zum friedlichen Austausch und Kennenlernen bietet – eine Besonderheit in dieser Region.

Das Feature soll mit möglichst vielen Radios geteilt werden, um so ein breites Publikum zu erreichen. Dadurch bietet sich die Gelegenheit, ein Beispiel zivilgesellschaftlichen Engagements zur Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen im Kaukasus vorzustellen.

Die Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützen die Postproduktion des Features.

[www.facebook.com/onecaucasusfm](http://www.facebook.com/onecaucasusfm)



## **DER KULTUR KiOSK**

In der Berliner Kneipe DAS KAPiTAL am Karl-Marx-Platz in Neukölln stehen alle Uhren auf 22.22. Die Uhrzeit, zu der täglich ein Künstlergespräch beginnt: Im KULTUR KiOSK wird jede Nacht eine andere künstlerische Arbeit vorgestellt und besprochen. Malerei, Fotografie oder Theater, Projekte und Ideen gibt es viele in Berlin. Der KiOSK steht allen Kunst- und Wissenschaftsrichtungen offen, es ist ein Denkraum, in dem die Besucher Fragen stellen können.

Der KiOSK greift eine klassische, akademische Tradition auf: das Gespräch mit Kolleg/innen über die neu entstandenen Arbeiten und Konzepte. Die Reflexion und der Austausch mit den Gästen sind bei den Teilnehmer/innen sehr beliebt und dienen einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Werk an sich.

Was will die Künstler/in uns mit diesem Werk sagen?

Diese Frage wird täglich und in Anwesenheit der Künstler/innen neu formuliert. Kunst ist ein individueller Ausdruck, oft ohne wörtliche Ebene. Sie lebt von Neugier, als Spiegel der Gesellschaft. Viele, auch abstrakte Aspekte des Zwischenmenschlichen werden in Form einer künstlerischen Interpretation beleuchtet, konkret und greifbar: Kunst als analytisches Instrument der Gesellschaft. Diese alternative Form der Kommunikation will der KiOSK studieren und mit Künstler/innen und Gästen dazu Fragen formulieren. Der daraus entstehende Diskurs selbst ist Gegenstand des Projekts. Dabei wird von einer grundlegenden Verbundenheit der verschiedenen

Künste untereinander und mit allen anderen sozialen Bereichen ausgegangen. Auf dieser Ebene gelingt dem KIOSK eine offene und kritische Reflexion.

Gefördert von den Freunden und Freundinnen der Heinrich-Böll-Stiftung haben seit Beginn der Gesprächsrunden im Jahr 2014 bereits über hundert Veranstaltungen stattgefunden. In Zukunft will der KIOSK die Gesprächsrunde auch regelmäßig an Vormittagen anbieten.

### **Szenische Lesung A&X**

Ausgehend vom vielerorts bejubelten Roman "A & X" von John Berger, auf Deutsch seit fünf Jahren, habe ich eine Bühnenfassung für sechs Darsteller gemacht mit dem Ziel, den Roman in dramatisierter Form zur Theateraufführung zu bringen. Die Inszenierung, für die es noch keine Finanzierung gibt, ist für den Herbst 2016 geplant.

Die szenischen Lesungen sind eine Art Vorlauf für die Inszenierung. Andererseits besitzt der Stoff wegen der momentanen Lage in Europa und der Welt eine unerwartete Dringlichkeit, thematisiert er doch die Ursachen für die weltweiten Fluchtbewegungen:

Die Geschichte ereignet sich in einem Land, in dem Bürgerkrieg und Staatsterror herrschen. Die Menschen sind auf der Flucht, verstecken sich, werden ausgehungert, verfolgt. In seinem Roman sagt John Berger nicht, welches Land es sei, und er macht uns damit deutlich, dass dieses Ereignis allgegenwärtig ist, sich überall abspielen kann; sowohl im Roman als auch in der Bühnenfassung scheinen jedoch Nordafrika, der Nahe Osten, Südamerika etc. durch. Man wird aber auch den Gedanken, all das spiele sich direkt vor unserer Tür ab, um das mal salopp zu sagen, nicht so leicht los. Doch nicht nur dieser aktuell zu nennende Bezug macht das Stück wichtig, es erzählt auch von einer großen Liebesgeschichte, in der die Protagonisten, A und X, A'ida und Xavier, dieser Lage trotzen.

Die Freundinnen und Freunde finanzierten einen Teil der Abendgagen der Schauspielenden für eine szenische Lesung am 3. März 2016 im Roten Salon der Volksbühne in Berlin.

### **Fenstergeschichten**

Großstädte stehen einerseits für Offenheit, Toleranz und Miteinander. Andererseits aber auch für Anonymisierung, Einsamkeit und Angst. In vielen Häusern leben Menschen nebeneinander, ohne auch nur den Namen voneinander zu kennen. Menschliches Miteinander ist geprägt von gemeinsamen Codes, die ein Zusammenleben erleichtern. Bräuche, Redensarten, Symbole und Zeichen werden eingesetzt, um miteinander in Interaktion zu treten. Diese Codes werden über Generationen hinweg vermittelt. Mittlerweile scheint es jedoch, als würden diese gemeinsamen Codes, die "analoge" Beziehungen ermutigen, sich immer mehr auflösen.



Fenstergeschichten ist ein Projekt, das sich mit dem menschlichen Miteinander im urbanen Wohnraum in Zeiten gesellschaftlicher Veränderung auseinandersetzt. Durch Filmportraits kommen Menschen zu Wort und berichten über Nachbarschaftsverhältnisse. Bei Brot und Salz erzählen Bewohner\*innen von Erdgeschosswohnungen eines Berliner Straßenzuges von ihrem Leben und ihren Vorstellungen von Nachbarschaft und Miteinander.

Ein anschließendes Open Air Screening im Hinterhof lädt alle Interessierten ein, nach dem Filmschauen beim gemeinsamen Essen über nachbarschaftliches Zusammenleben in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche/Wandlungsprozesse zu diskutieren und Formen und Wege zu finden, die Nachbarschaft aktiv mitzugestalten.

Anschließend wird auf digitaler Ebene eine Plattform geschaffen, auf der die Anwohner sich austauschen können, gegenseitig Angebote und Gesuche offerieren oder sich zum gemeinsamen Theaterbesuch verabreden können.

Das Projekt Fenstergeschichten wird unterstützt durch den Fonds Soziokultur und die Freundinnen und Freunde der Heinrich-Böll-Stiftung.

### **Folgeförderung „Tigris-Rebellen“. Ein Dokumentarfilm von Nedim Hazar**



Die „Tigris Rebellen“ sind die Bauern eines kurdischen Dorfes am Fluss Tigris in der Türkei. Wie das berühmte "letzte gallische Dorf", leisteten die Bewohner von Schkefta - mit offiziellem türkischem Namen Suçeken, 30 km südlich der Provinzstadt Batman - jahrzehntelang Widerstand gegen die grausame Unterdrückung des Großgrundbesitzers und des türkischen Militärs. Die einen wollten die Ländereien der Bauern aneignen, die anderen wollten in ihrem Krieg gegen die PKK-Guerillas bezahlte Söldner aus ihnen machen. Die Schkeftaner dagegen, sie wollten ein würdiges Leben - "frei wie ein Baum und brüderlich wie ein Wald". Viel Blut

ist geflossen seit 1978, als der erste Konflikt mit dem Großgrundbesitzer anfang. Und es schien den Bauern endlich gelungen, sich durchzusetzen.

Nun aber soll das Dorf im See des Ilisu-Staudamms untergehen, der die bekannten Antik-Relikte vom benachbarten Ort Hasankeyf auf dem Tigris ebenfalls fluten soll und deshalb seit Jahren weltweit für Proteste sorgte.

Der großzügig von der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. und von den Freundinnen und Freunden der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützte Dokumentarfilm "Tigris-Rebellen" stand bei dieser Antragstellung kurz vor seiner Fertigstellung. Aufgrund der damals angespannten politischen Lage in der Türkei, insbesondere mit Bezug zur Kurdenproblematik, scheiterte ein Antrag auf Förderung der Restkosten in letzter Instanz bei lokalen Filmförderanstalten. Es war ausgeschlossen, Mittel irgendeiner Förderanstalt in der Türkei für ein Filmprojekt zu erhalten, das sich mit der Geschichte und Gegenwart des Kurdenkonfliktes auseinandersetzt.

Die Freundinnen und Freunde finanzierten die Hälfte der noch zur Fertigstellung des 90-Minuten-Dokumentarfilmes "Tigris-Rebellen" benötigten Mittel für die Rechte an der Filmmusik und die Tonmischung.

## Informationen aus der Heinrich-Böll-Stiftung



### Neues Vorstandsteam ab Juli 2017: Barbara Unmüßig und Ellen Ueberschär

Am Freitagabend, den 25. November 2016, hat die Mitgliederversammlung der grünnahen Heinrich-Böll-Stiftung auf Vorschlag des Aufsichtsrats Barbara Unmüßig erneut und Ellen Ueberschär neu als nächstes Vorstands-Team gewählt. Das neue Team tritt sein Amt zum 1. Juli 2017 an. Ralf Fücks, seit dem Neuaufbau der Heinrich-Böll-Stiftung im Jahr 1996 Vorstand, beendet seine Amtszeit im Juni 2017. Geschäftsführerin der Heinrich-Böll-Stiftung bleibt Livia Cotta.

Bereits zur Frühjahrs-Mitgliederversammlung 2016 hatte Ralf Fücks erklärt, den Vorstandsposten aufgeben und nach 20 ereignisreichen Jahren mit der Heinrich-Böll-Stiftung nicht erneut zur Wahl antreten zu wollen: „Ihr könnt Euch vorstellen, dass mir diese Entscheidung nach so langer Zeit, in der die Stiftung mein zweites Zuhause geworden ist, nicht leichtgefallen ist. Loslassen ist eine schwere Kunst. Aber nach reiflicher Überlegung folge ich dem Rat von Francis Bacon: Bedenke, dass die Jahre vergehen, und achte darauf, nicht immerfort das Gleiche zu tun. - Das gilt erst recht, wenn man nicht weiß, wie viele gute Jahre einem das Leben noch schenkt.“ Wir sind da natürlich guter Dinge! Weitere gute Wünsche sparen wir uns noch auf – denn noch ist Ralf Vorstand, und wird dies auch noch bis Juni 2017 bleiben, solange sich Ellen als Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages um den diesjährigen Kirchentag in Berlin kümmert.

Ellen Ueberschär ist der Stiftung seit langem eng verbunden. Sie war eine der ersten Stipendiatinnen und viele Jahre in der Mitgliederversammlung der Stiftung. Ihr Weg führte sie als Oppositionelle in der DDR über ihre Mitarbeit im Verfassungskuratorium zu Wendezeiten und ihre Promotion in Marburg hin zu ihrem fundierten Management als Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages seit 2006. Sie möchte als Vorstand der hbs „in einer unübersichtlichen Welt Positionen setzen, die grünen Ideen für die nächste Generation anzeigen, das Netzwerk der Stiftung erweitern und das gesamte ehrenamtliche Potenzial im Umfeld der Stiftung heben und pflegen, um an einer offenen, freiheitlichen und gerechteren Gesellschaft zu arbeiten.“ Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Wir sind alle sehr gespannt!

### Auf dem Weg zum Hundertsten: Heinrich Böll und wir

In der Schule haben wir Heinrich Böll gelesen, "Das Brot der frühen Jahre", "Wanderer, kommst du nach Spa.", "Die verlorene Ehre der Katharina Blum". 1972 bekam er den Literaturnobelpreis. Die grüne politische Stiftung trägt seinen Namen. Ein Name, der Türen öffnet, hier und anderswo. Er steht für einen Typus von Schriftsteller, der sich verantwortlich fühlte für die Welt, sich einmischte.

Am 21. Dezember 2017 jährt sich der Geburtstag Heinrich Bölls zum hundertsten Mal. Seit dem 21. Dezember 2016 - 365 Tage vor dem Hundertsten – twittert die Stiftung auf # 100JahreBoell.

Dabei schöpfen die Kolleg/inn/en aus der Kommunikation aus dem Böllschen Zitatenfundus der Kollegen Markus und Jochen aus dem Kölner Böll-Archiv und sind für Anregungen offen: das Jahr ist lang!

Auch auf unserer Website tut sich was, wir aktualisieren Texte, sortieren neu, nehmen Veranstaltungen im Böll-Jahr auf. Wir erinnern an einen großen Künstler und Intellektuellen, der mit seinen Romanen, Erzählungen und politischen Einwüfen eine eigene Aktualität bewahrt hat. Schaut doch mal rein: [boell.de/100JahreBoell](http://boell.de/100JahreBoell)

Um unsere **Tweets** abonnieren zu können, müssen Sie sich/musst Du dich auf Twitter registrieren und dann unserem Twitter-Account folgen: [https://twitter.com/boell\\_stiftung](https://twitter.com/boell_stiftung) (Knopf mit dem blauen Männchen mit einem blauen Plus-Zeichen). Alle Tweets zum 100. Geburtstag versehen wir außerdem mit dem Hashtag #100JahreBoell. Alle Tweets zum Thema (auch die von anderen Usern) sind dadurch immer über diesen Link hier einzusehen, auch ohne Anmeldung bei Twitter: <https://twitter.com/hashtag/100JahreBoell>

**Außerdem online gegangen** ist [www.boell100.com](http://www.boell100.com), auf der alle diesbezüglichen Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Lesungen, Theateraufführungen, Funk.- und Fernsehsendungen etc. aufgeführt werden sollen. Die Webseite wird darüber hinaus Informationen zu Leben und Werk beinhalten, Fragen beantworten, was bei einer Veranstaltung zu beachten ist, wo es Materialien gibt und viele weitere Informationen, auch Links zu den Heinrich Böll Institutionen und den Verlagen. Sie wird verantwortet von der Erbegemeinschaft.

Die Webseite wurde sehr schön und informativ gestaltet von Samay Böll und Nick Elliott Kikisoso – Design & Letterpress, [www.kikisoso.de](http://www.kikisoso.de) und wird laufend aktualisiert.

### **Die hbs platzt aus allen Nähten: Lösung in Sicht!**

Wer in der letzten Zeit in der Schumannstraße im Haupthaus der Stiftung zu Besuch gewesen ist, hat es vielleicht bemerkt: Die Stiftung platzt aus allen Nähten, denn den immer größer werdenden Herausforderungen begegnet die Stiftung auch mit mehr Kolleginnen und Kollegen. So verschwinden Bonusräume, in denen ruhiger gearbeitet werden könnte. Und wer für eine Besprechung einen Raum sucht, weicht manchmal auch schon mal ins Café aus, da findet sich schneller ein Platz.

Aber es gibt gute Neuigkeiten: Der hbs wurden für Investitionen in Bauvorhaben für die Jahre 2016 bis 2018 Mittel in Höhe von insgesamt 10,5 Mio. Euro bereitgestellt, damit wir unseren Raumbedarf mittel- bis langfristig decken können. Damit sind Überlegungen hinfällig, Räume in der näheren Umgebung der Schumannstraße 8 anzumieten. Die Stiftung untersucht zurzeit, ob wir in der Nähe der Standorte in der Schumannstraße und/oder der Eldenaer Straße umbauen, anbauen, kaufen oder neu bauen können, und bereitet die Formalitäten vor. Unser Wunsch wäre, die Brache an der Ecke von Schumann- und Reinhardtstr. zuzukaufen und ergänzend zu bebauen. Hierzu gab es bereits im vergangenen Sommer unter dem Stichwort Boell.Lab einen Ideenwettbewerb mit Studierenden. Aus dem Abstract der TU Berlin:

*„Die Heinrich-Böll-Stiftung will ihren Standort in Berlin-Mitte um neue zeitgemäße Büroflächen ergänzen. Damit soll der politisch-kulturelle, öffentlichkeitswirksame Teil der Stiftungsarbeit gestärkt werden. Neben den Büroflächen sind mehrere multifunktionale Räume für öffentliche politische Bildungsarbeit geplant. Diese sollen flexibel als Ausstellungs- oder Veranstaltungsräume, Ateliers oder Projekträume nutzbar sein. Die Prämissen und Werte der Heinrich-Böll-Stiftung sollen sich in dem Gebäude widerspiegeln: Weltoffenheit, Transparenz, Ökologie und Nachhaltigkeit. Ziel des Studierendenwettbewerbs war ein breites Spektrum von Ideen zu entwickeln um eine interne und öffentliche Diskussion um den Erweiterungsbau und seine Bedeutung im städtischen Kontext zu initiieren.“*

Eine der Ideen hierzu, die den 2. Preis gewann, kann man sich ansehen: <http://siebeneck.berlin/httpsiebeneck-berlinprojekte/boell-lab/>

## **Informationen über anstehende Veranstaltungen und jüngste Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung**

### **• VERANSTALTUNGEN**

Nähere Informationen zu den hier aufgeführten Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Stiftung unter [www.boell.de](http://www.boell.de). Sie haben dort auch die Möglichkeit, den Newsletter zu bestellen oder sich in Fachverteiler eintragen zu lassen, um gezielt Einladungen zu Veranstaltungen zu erhalten, die Ihren Interessen entsprechen. Hier eine kleine Auswahl:

Sonntag, 12. Februar 2017 - 14:30 – 16:00 Uhr, Heidelberg: Theater und Orchester Heidelberg, Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg

#### ***Mit Kultur aus der Krise?***

Lateinamerikanische Künstler/innen im Gespräch über kulturpolitische Strategien zur Krisenbewältigung

Mit: **Martha Nubia Bello**, Museumsdirektorin, Museo Nacional de la Memoria, Kolumbien; **Ruy Filho**, Dramaturg und Autor, Brasilien; **Chela De Ferrari**, Regisseurin, Peru

Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung mit ¡Adelante! Iberoamerikanisches Theaterfestival.

<http://calendar.boell.de/de/event/mit-kultur-aus-der-krise>

Mittwoch, 15. Februar 2017 - 19:00 Uhr, Berlin

#### ***Das Thema ist immer noch Gewalt***

StreitWert – Politik im Dialog

Mit u.a.: **Dr. Mithu Sanyal**, Kulturwissenschaftlerin, Autorin „Vergewaltigung“ (2016); **Christina Clemm**, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Strafrecht und Familienrecht; **Katja Grieger**, Leitung Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe; Moderation: **Dr. Ines Kappert**, Gunda-Werner-Institut

<http://calendar.boell.de/de/event/das-thema-ist-immer-noch-gewalt-streitwert>

Sonntag, 19. Februar 2017 - 17:00 Uhr, Berlin: [Hackesche Höfe Kino](http://www.hackeschehoefekino.de), Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin

**Friedensfilmpreis 2017. Internationale Filmfestspiele Berlin**

<http://calendar.boell.de/de/event/friedensfilmpreis-2017>

Montag, 27. Februar 2017 - 19:30 Uhr, Berlin

[Auf der Höhe - Diagnosen zur Zeit](#)

**Resonanz. Eine Soziologie des guten Lebens**

Mit: **Hartmut Rosa**, Professor für Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Autor des Buches [Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehungen](#)

<http://calendar.boell.de/de/event/resonanz>

Freitag, 3. März 2017 - 19:00 Uhr, Berlin

**Anne-Klein-Frauenpreis 2017 an Nomarussia Bonase, Südafrika**

Preisverleihung

<http://calendar.boell.de/de/event/anne-klein-frauenpreis-2017-nomarussia-bonase-suedafrika>

Freitag, 24. März 2017 - 17:00 – 21:30 und Samstag, 25. März 2017 - 9:30 – 18:30 Uhr, Berlin

**Was ist die grüne Erzählung? (Un-)Sicherheiten in der offenen Gesellschaft**

Konferenz, Anmeldung erforderlich

<http://calendar.boell.de/de/event/gruene-erzaehlung-sicherheiten-der-offenen-gesellschaft>

Freitag, 31. März 2017 - 13:00 – 20:30 und Samstag, 1. April 2017 - 9:00 – 15:30 Uhr, Gelsenkirchen

**KommMit! Städte und Gemeinden gemeinsam gestalten**

5. Kommunalpolitischer Bundeskongress

Mit u.a.: **Sylvia Löhrmann**, Ministerin für Schule und Weiterbildung und stellvertretende Ministerpräsidentin NRW; **Johannes Remmel**, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz NRW; **Britta Haßelmann**, MdB, Erste Parlamentarische Geschäftsführerin und Sprecherin für Kommunalpolitik der Grünen Bundestagsfraktion

Anmeldung erforderlich

<http://calendar.boell.de/de/event/kommit-staedte-und-gemeinden-gemeinsam-gestalten>

## NEUSTE PUBLIKATIONEN

Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)

**Iss was?! – Tiere, Fleisch & ich.** Ein Buch für Kinder und Jugendliche

Illustriert von Gesine Grotrian, 3. Auflage, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-150-6

Perspectives Asien 4:

**Die Gender-Frage. Geschlechterpolitik in Asien**

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016

**Für Demokratie. Vom Engagement der Heinrich-Böll-Stiftung in der Welt**

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung, mit vier Essays von Renate Wilke-Launer, Barbara Unmüßig, Oliver Stuenkel und Ralf Fücks; Berlin 2016

Schriften zur Demokratie – Band 42

**Ideologien der Ungleichwertigkeit**

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung in Zusammenarbeit mit Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen

Mit Fotos von Susanne Keichel, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-151-3

Publication Series on Democracy – Volume 40

**Identity and Exile. The Iranian Diaspora between Solidarity and Difference**

Edited by the Heinrich Böll Foundation in co-operation with Transparency for Iran, Berlin 2016

Schriften zu Europa – Band 10:

**Europa und die neue Weltunordnung. Analysen und Positionen zur europäischen Außen- und Sicherheitspolitik**

Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-149-0

Schriften zu Europa – Band 8:

**Frankreich und Deutschland.** Bilder über den Nachbarn in Zeiten der Krise

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung in Zusammenarbeit mit der DGAP, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-153-7

**Eine Frage des Geschlechts. Lebensperspektiven in Lateinamerika**

*Perspectivas Lateinamerika*, Ausgabe 2

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016

**Volume 8 de la collection européenne :**

**Images et stéréotypes. Perceptions franco-allemandes en temps de crise**

Publié par la Fondation Heinrich Böll en coopération avec l'Institut allemand de politique étrangère (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, DGAP), Berlin/Paris 2016, ISBN 978-3-86928-155-1

**BOELL.LAB**

erscheint im Universitätsverlag der TU Berlin

Hrsg. von Ralf Pasel, Matthias Ballestrem, Philipp Misselwitz in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung  
Berlin 2016, ISBN 978-3-7983-2868-6

**OBEN – IHR FLUGBEGLEITER**

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung und der Airbus Group, Berlin 2016

**For Democracy**

**The Heinrich Böll Foundation's Engagement in the World**

Ed. by the Heinrich Böll Foundation, Berlin, June 2016

Schriften zur Ökologie, Band 42:

**CO<sub>2</sub> als Maß aller Dinge. Die unheimliche Macht von Zahlen in der globalen Umweltpolitik**

Von Camila Moreno, Daniel Speich Chassé and Lili Fuhr, mit einem Vorwort von Wolfgang Sachs  
Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-152-0

**Inside the Green Economy. Promises and Pitfalls**

By Thomas Fatheuer, Lili Fuhr, Barbara Unmüßig

Edited by the Heinrich-Böll-Stiftung, Green Books, Cambridge; 1. edition 2016; ISBN 978-0-85784-415-6

Schriften zur Demokratie – Band 43

**Aufklärung ohne Aufsicht? Über die Leistungsfähigkeit der Nachrichtendienstkontrolle in Deutschland**

Eine Studie von Thorsten Wetzling

Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-154-4

**AGORA<sup>42</sup> – Sein und Fleisch**

Das philosophische Wirtschaftsmagazin, Heft 04/2016

In Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016, Preis: 9,80 Euro

**Die Freundschaft zur Welt nicht verlernen**

Texte für Christina Thürmer-Rohr

Zum 80. Geburtstag der Sozialwissenschaftlerin, Feministin und Musikerin

Hrsg. vom Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung und Sabine Hark

Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-155-1

Schriften zur Demokratie – Band 44

**Grün regieren. Eine Analyse der Regierungspraxis von Bündnis 90/Die Grünen**

Eine Studie von Arne Jungjohann

Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-157-5

Schriften zu Wirtschaft und Soziales, Band 18:

**Grünbuch soziale Teilhabe in Deutschland**

Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2016, ISBN 978-3-86928-156-8

**KONZERNATLAS. Daten und Fakten über die Agrar- und Lebensmittelindustrie**

Hrsg. von der Heinrich-Böll-Stiftung sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem BUND, Oxfam Deutschland, Germanwatch und Le Monde diplomatique, Berlin 2017